

Vorwort

Dieser Band enthält die Materialien der Toleranz-Konferenz der Leibniz-Sozietät und des Mittelstandsverbandes Oberhavel (MVO) vom 26. Oktober 2002 in Oranienburg: die zwei Grußworte der Präsidenten dieser Einrichtungen, das Hauptreferat von S. Wollgast und die sich daran anschließenden Beiträge. Deren Reihenfolge wurde hier beibehalten. Dann folgen drei weitere Beiträge:

1. F. Ficker konnte seinen Beitrag aus Krankheitsgründen nicht verlesen, hat ihn aber bereits vor der Konferenz eingesandt.
2. W. Schirmer hat seine Verbundenheit mit der Konferenz im ebenfalls vor ihrem Stattfinden eingesandten Beitrag bekundet und eine Stellungnahme als physikalischer Chemiker zu den auf ihr dargelegten Problemen abgegeben.
3. V. Schöneburg war ebenfalls bereits vor der Konferenz um eine Darlegung seiner Position als Jurist gebeten worden.

Die Konferenz fand in einer äußerst aufgeschlossenen Atmosphäre statt. Da ihr Programm sehr gedrängt war, war eine ausführliche Diskussion leider nicht möglich. Das bedauern Veranstalter wie Teilnehmer gleichermaßen. Dennoch war es richtig, z. B. Medizin, Natur- und Technikwissenschaften in das Erörtern der Toleranzproblematik einzubeziehen. Auch in ihnen findet sich der Toleranzgedanke, er ist interdisziplinär zu fassen!

Leibniz-Sozietät und Mittelstandverband Oberhavel beabsichtigen ihre Zusammenarbeit gerade bei der Toleranzfrage fortzusetzen und etwa über Toleranz und Minderheiten oder Toleranz und Religion zu diskutieren. Dabei wird auch das „Edikt von Potsdam“ vom 29. 10. (8. 11.) 1685, durch den Kurfürsten von Brandenburg, Friedrich Wilhelm I. (1640-1688) erlassen, eine Rolle spielen. Noch für 2003 planen wir eine erneute Konferenz, über die wir rechtzeitig auf unserer Homepage informieren werden. Wir werden bei den künftigen Planungen auch zu sichern suchen, daß sich verstärkt auch Psychologen, Sprach- und Kunstwissenschaftler, Mediziner und Naturwissenschaftler zum Thema äußern. Heute, da wir verstärkt nach Werten fragen und sie verinnerlichen wollen, ist Toleranz in interdisziplinärer Sicht gesehen, unverzichtbar. In einer Zeit, da z. B. Globalisierung zur Selbstverständlichkeit wird. Wir wollen künftig auch stärker auf die Chancen und Grenzen von To-

leranz im 21. Jh. eingehen, auf unserer Konferenz vom 26. 10. 2002 spielten Vergangenheit und Gegenwart bei der Toleranzforschung und -bewältigung die übergreifende Rolle.

Die Referenten waren z. T. höchst unterschiedlicher Meinung. Sie haben das auch ausgesprochen, einiges von ihren jeweils spezifischen Einsprüchen ist auch im vorliegenden Material nachlesbar. Die Bestimmung des Toleranzbegriffs vornehmlich war dabei sehr unterschiedlich, sie bzw. ihre Wertung ging von bis zu utopischen Hoffnungen einerseits bis zu ihrem Verständnis als vordemokratische Vokabel andererseits. Der Herausgeber hat den vorliegenden Band in seiner Form einheitlich zu gestalten gesucht, der jetzt mit seinen Aussagen, den ausführlichen Literaturhinweisen und den weitgehend gegebenen Lebensdaten eine gute Grundlage für weitere interdisziplinäre Toleranzforschungen bietet.

Wir danken abschließend allen, die sich bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung unserer Toleranz-Konferenz eingesetzt haben. Namentlich seien die Moderatoren der Konferenz Karl-Heinz Bernhardt, Erich Hahn und Gerhart Neuner genannt. Dazu Frau Monika Müller, der weitgehend die technische Vorbereitung dieses Bandes zu danken ist sowie den Mitgliedern und Mitarbeitern des Mittelstandsverbandes Oberhavel, die für ein angenehmes Konferenzumfeld sorgten und auch vorliegenden Band sponserten.

Dresden, Januar 2003

Siegfried Wollgast